

Sperrfrist: 10.30 Uhr, 4. Juli 2019

PRESSEMITTEILUNG

Drei Jahrhunderte Familiengeschichte zwischen dem Odenwald und den Niederlanden

Erwerbungsförderung Gräfliche Sammlungen im Schloss Erbach

PRESSE-/FOTOTERMIN 4. Juli 2019, 10.30 Uhr, Schloss Erbach, Marktplatz 7, 64711 Erbach im Odenwald

Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen erwirbt über 300 Kunstwerke für die Gräflichen Sammlungen im Schloss Erbach, darunter die Ausstattung der Hubertuskapelle und die Ahnengalerie des Grafengeschlechts von Erbach. Sie zeigt drei Jahrhunderte Familiengeschichte zwischen Odenwald und den Niederlanden, portraitiert von Meistern wie Anthonis van Dyck. Die Kulturstiftung der Länder hat die Erwerbung mit 500.000 Euro gefördert.

„Das Gesamtkonvolut des Schlosses Erbach ist Teil der Liste national wertvollen Kulturgutes. Mit dem Ankauf bleibt die umfangreiche Dokumentation regionaler Geschichte, die vor allem von der Ahnengalerie des Grafengeschlechts von Erbach verkörpert wird, in ihren originären Zusammenhängen dort erhalten, wo sie bedeutend ist für die kulturelle Identität der Region. Daher freue ich mich, dass diese Sammlung in ihrer Gesamtheit gesichert und so der Öffentlichkeit und der Forschung an authentischem Ort erhalten bleibt,“ so Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder.

Bereits 2005 erwarb das Land Hessen einen Großteil der Sammlungen des Schlosses aus dem Eigentum der Familie der Grafen von Erbach. Etwa 300 Objekte, darunter die Ahnengalerie und die Ausstattung der Hubertuskapelle, blieben damals in Familieneigentum und wurden nun ebenfalls veräußert. Der wohl bekannteste Bewohner des Schlosses, Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754-1823) trug umfangreiche Sammlungen von Rüstungen, Waffen, Geweihe und römischen sowie griechischen Antiken zusammen. Letztere bilden heute die einzige Antikensammlung des 18. Jahrhunderts in Deutschland, die in ihren ursprünglichen Präsentationsräumen erhalten geblieben ist. Mit dem Ankauf der Ahnengalerie und der Ausstattung der Hubertuskapelle kann der gesamte Bestand von Schloss Erbach für die Öffentlichkeit gesichert werden.

Die Erbach'sche Ahnengalerie repräsentiert über 300 Jahre Familiengeschichte, sie war ein Zeugnis von dynastischer Kontinuität und Bedeutung. Die ersten Ahnenbilder entstanden bereits kurz nach der Erhebung der Erbacher Schenken in den Grafenstand um 1532. Die zumeist lebensgroßen, ganzfigurigen Bildnisse dokumentieren die Bedeutung des Grafengeschlechts über Generationen. Als integraler Bestandteil der Ausstattung waren sie bereits vor dem Ankauf als Dauerleihgaben präsent und stehen nun dauerhaft der Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung. Wissenschaftlich wurde diese Sammlung bislang nicht untersucht.

Im sogenannten Oraniersaal hängen dreizehn Gemälde mit Bildnissen von Mitgliedern des Hauses Oranien-Nassau. Im 17. Jahrhundert gelangten sie ins Erbacher Schloss durch die

Seite 2, Sperrfrist: 10.30 Uhr, 4. Juli 2019

Heirat von Graf Georg Albrecht I. zu Erbach (1597-1647) und Magdalena von Nassau-Dillenburg (1595-1633), einer Nichte von Wilhelm d. Oranier (1533-1584). Die Porträtisten der dreizehn Verwandten sind so prominent wie ihre Modelle. Der bekannteste unter ihnen ist Anthonis van Dyck (1599-1641), ein Flamen, der als Hofmaler am englischen Hof Berühmtheit erlangte. Weitere Bildnisse stammen von Gerard van Honthorst, Wybrand de Geest, Michiel van Mierevelt und Jan van Ravesteyn.

Ebenfalls erworben wurde die in der Hubertuskapelle befindliche, sakrale Sammlung des Enkelsohns Franz' I., Graf Eberhard XV. (1818-1884). Die Sammlung umfasst Gemälde religiöser Thematik, Epitaphien und einen spätgotischen Flügelaltar des ausgehenden 15. Jahrhunderts. Neunzehn historische Sammlungskataloge, angefertigt von Künstlern aus dem Umkreis Graf Franz' I. und versehen mit aufwendigen Illustrationen, wurden zudem als sammlungshistorische Quellen für das Schloss erworben.

Die angekauften Objekte werden in ihren ursprünglichen Präsentationsräumen, also an einem authentischen Ort auf Schloss Erbach gezeigt. Diese Gestaltung der Innenräume und die Präsentation der Sammlungsobjekte wurden seit 1865 kaum verändert. Besucher können somit ein nahezu unangetastetes Sammlungskunstwerk entdecken.

Weitere Förderer dieser Erwerbung: Ernst von Siemens Kulturstiftung, BKM Fonds für nationales Kulturgut, Hessische Kulturstiftung



Anthonis van Dyck (und Werkstatt), Ernestine Yolanda, Gräfin von Nassau-Siegen, geb. Prinzessin de Ligne et du Saint-Empire, Öl auf Leinwand, gerahmt, 199 x 113 cm; Schloss Erbach; © Schloss Erbach Foto: Renate J. Deckers-Matzko

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R

Seite 3, Sperrfrist: 10.30 Uhr, 4. Juli 2019

Die Kulturstiftung der Länder berät, forscht, finanziert und ergreift die Initiative: Wir haben vor 10 Jahren die systematische Erforschung der Raubkunst in deutschen Museen angestoßen. Wir gehen auf wissenschaftliche Spurensuche nach Kunstwerken, die nach dem Krieg aus Deutschland abtransportiert wurden. Wir richten mit der Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! seit 15 Jahren die Scheinwerfer auf gelungene kulturelle Programme von Schulen und Institutionen. Und schon immer, nämlich seit 30 Jahren, helfen wir Museen, Bibliotheken und Archiven dabei, besondere Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse in ihre Sammlungen zu holen. Wir wollen dabei zuerst wissen, warum ein Objekt wichtig ist für die Menschen vor Ort. Was erzählen uns die Kunstwerke und die Kulturgüter über uns und die Geschichte unseres Landes? Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und auf den sozialen Medien: Twitter @LaenderKultur, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, presse@kulturstiftung.de

Kulturstiftung der Länder
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

www.kulturstiftung.de